

Für den westlichen Teil des Hardtsfeldes wurden die neuen Wässerungen aus dem Quatelbach und dem Vaubankanal angelegt. Zu diesem Zwecke sind am Vaubankanal die Wasserrechte der unteren Mühlen erworben worden, sodas das Wasser für die Wiesenbewässerung verfügbar ist.

Während die Hauptkanäle aus öffentlichen Mitteln erbaut worden sind, und die Gemeinden hierzu nur das erforderliche Gelände zur Verfügung gestellt haben, geschieht die Ausführung der Wässerungsanlagen selbst durch die Beteiligten, welche sich zu diesem Zwecke zu ermächtigten Genossenschaften zu vereinigen haben.

Zur Zeit sind im eigentlichen Hardtsfeld 8 Genossenschaften (Homburg, Ottmarsheim, Banzenheim, Rumersheim, Blobelsheim, Fessenheim, Balgau und Rüstenshardt) mit einem Gesamtflächeninhalt von rund 1400 Hektar gebildet, von denen bis jetzt rund 400 Hektar in Wiesen umgewandelt und zur Bewässerung eingerichtet sind. Weitere 8 Genossenschaften mit rund 1360 Hektar Flächeninhalt sollen im Laufe der nächsten Jahre gebildet werden. Der Flächeninhalt der zur Zeit am Quatelbach und Vaubankanal zur Bewässerung eingerichteten Wiesen beträgt rund 500 Hektar; es sind zu diesem Zwecke 9 Genossenschaften neu gebildet worden.

Meine Herren! Nach den bisherigen Ergebnissen der Arbeit, die wir heute sehen werden, dürfen wir auf einen vollen Erfolg des Unternehmens hoffen, das zustande gekommen ist durch das verständnisvolle Zusammenwirken der Regierung und der Volksvertretung, und das in der fernsten Zukunft noch ein Werk sein wird, das dem Lande zur Ehre und den Gemeinden der Hardt zum dauernden Segen gereicht.

## Die Rindviehställe des Hofgutes St. Martin.

Von Landwirtschaftslehrer Dr. **Serzog** in Plantières bei Metz.

Ganz in der Nähe von Metz liegt das gartenreiche Dorf Ban-St. Martin. Hier besitzen die Erben Weisz ein großes und schönes Hofgut, St. Martin, das in allen Stücken als ein Mustergut gelten kann. Auf dem Hofe werden viele Kühe gehalten, die infolge des leichten Milchabflusses nach Metz schönen Gewinn abwerfen. Das Hofgut hat aus der Herstellung gesunder, guter Kindermilch eine Spezialität gemacht und findet dafür leicht Abnehmer. Die zur Herstellung von Kindermilch nach der Stadt verkaufte Milch wird einzig und

Mischung der beiden Wässer statt in einem Verhältnis von 1 Teil Fäkalwasser auf 10 Teile Rheinwasser. Und dieses nunmehr mit Dungkraft versehene Wasser wird dann im weiteren Laufe des Seitentals durch Zweigkanäle und Gräben dem zu bewässernden Lande zugeführt. Ein von der Mischungsstelle aus nach dem Rhein abgeleiteter besonderer Kanal gestattet aber, das Fäkalwasser zu Zeiten, wo eine Düngung des Landes unangebracht wäre, direkt nach dem Rhein abzuführen. Außerdem sind oberhalb der Mischungsstelle am Fäkalkanal Schlammbecken angelegt, aus denen diejenigen Gemeinden, die weiter südlich liegen und daher nur reines Rheinwasser aus dem vom Düninger Kanal abgeleiteten Seitentanal erhalten, unentgeltlich Düngstoffe entnehmen können, um so ihren Ländereien neben der Bewässerung auch die Düngung zu verschaffen.